

Zum Abschluss des ersten Lehrjahres der im August 2012 neu lancierten EBA-Ausbildung im Gärtnergewerbe, organisierten die Berufsfachschulen von Burgdorf, Lyss und Thun in der letzten Semesterwoche zum ersten mal ein gemeinsames Projekt.

Text: xxxxx

Bilder: Stefan Stadler, Koppigen.



Pflanzenbestimmung auf der Griesalp.

Projektwoche «Pflanzenverwendung» der Berner EBA-Klassen

Vom 2. bis zum 5. Juli 2013 versammelten sich etwas über 30 Lernende täglich, um miteinander verschiedene Aspekte der Pflanzenverwendung zu erleben. Unter der Leitung der drei Berufskundelehrer absolvierten sie ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm.

Einblick in das Pflanzenangebot

Am ersten Tag stand das Thema «Pflanzenangebot» auf dem Programm. Die Lernenden wurden in Gruppen durch drei Produktions- und Handelsbetriebe geführt. Aufmerksam folgten sie den Ausführungen, die ihnen in der Gärtnerei Gerber, Bümpliz, im Blumenmarkt Bern und im Betrieb von Gartenpflanzen Daepf, Münsingen, präsentiert wurden. In jedem Betrieb hatten sie eine Aufgabe schriftlich zu beantworten. Das Hauptaugenmerk lag auf der Einteilung des grossen und vielfältigen Pflanzenangebots in die gängigen gärtnerischen Verwendungsgruppen.

Von Baumriesen und Parkpflegewerken

Am nächsten Tag konzentrierte man sich auf die Bereiche Standorteigenschaften, Gartenkultur und Gartenunterhalt im öf-

fentlichen Raum. In den Referaten von Fabian Dietrich (Baumpflegespezialist) und Michel Brunner (Buchautor «Baumriesen») wurden die unterschiedlichen Ansprüche und erstaunlichen Eigenschaften einer grossen Zahl von Baumarten in Siedlungsgebiet und Natur vorgestellt.

Nach dieser geballten Ladung an Information und einer erholsamen Mittagspause übernahmen die Herren Markus Weibel und Niklaus Götti von «Stadtgrün Thun» die Führung. Sie erklärten den Lernenden am konkreten Beispiel des historischen Schadauparks sehr anschaulich die Herausforderungen bei der Umsetzung eines Parkpflegewerks und bei der Bewältigung des Unterhaltes von intensiv genutzten öffentlichen Anlagen. Auch an diesem Tag waren schriftliche Aufträge zu beantworten.

Der Natur abgeschaut

Den dritten Tag verbrachte die Gruppe in der voralpinen Natur. Nach der etwas umständlichen, aber eindrücklichen Fahrt auf die Griesalp (Kiental) und einer kurzen Wanderung zu einer vielfältig blühende

Alpwiese, widmeten sich die angehenden Berufsleute mit überraschender Ausdauer und Sorgfalt dem Vorbild der Natur. In Vierergruppen suchten sie in der Landschaft einen «schönen Gartenausschnitt» und steckten einige Quadratmeter ab. Anschliessend bestimmten die Lernenden mit Hilfe der Flora des Kantons Bern die vorkommenden Arten und ordneten sie einer Geselligkeitsstufe zu. Schliesslich skizzierten sie anhand dieser Erkenntnisse eine gärtnerische Umsetzung und stellten auf der Grundlage einer Wildstaudenpreisliste eine Pflanzliste zusammen.

Trotz den ersten Ermüdungserscheinungen nach drei intensiven Projekttagen war es der Hälfte der Beteiligten nicht zuviel, gegen Abend noch den malerischen Wildwasserweg bis hinunter zum bereits weitgehend verlandeten Tschingsee unter die Füsse zu nehmen.

Pflanzenbestimmung im städtischen Quartier

Der letzte Projekttag fand in den Räumlichkeiten der Berufsfachschule Em-



Führung durch die Gärtnerei Gerber, Bümpliz.



Theoretische Verarbeitung der Pflanzenkenntnisse.

mental (BFE) in Burgdorf statt. Hier mussten die Lernenden zum Abschluss selbstständig noch drei schriftliche Aufgaben bewältigen: Anhand eines Arbeitsblattes wurde eine Zusammenfassung des entsprechenden Kapitels im neuen EBA-Lehrmittel verlangt.

In einer weiteren Aufgabe waren alle bekannten Gehölze, Stauden und Wechselblühpflanzen entlang von zwei Quartierstrassen zu notieren. Pflanzenkenntnisse waren auch im Rahmen der dritten Aufgabe gefordert. So wurden die im ersten

Lehrjahr erarbeitete Pflanzenkenntnis mit einer separat bewerteten Serie von 25 Pflanzenbeispielen geprüft.

Erfolgreiche Woche in jeder Hinsicht

Die Erfahrungen mit dieser ersten schulübergreifenden Projektwoche waren ausserordentlich positiv. Neben der sehr konstruktiven Zusammenarbeit der Lehrpersonen schätzten alle Beteiligten vor allem den persönlichen Austausch über den gewohnten Klassenrahmen hinaus. Auch das Wetter war dem Projekt günstig gestimmt. Und die

gesamte Woche vermittelte den Lernenden auf abwechslungsreiche Weise eine Fülle von Erlebnissen und persönlichen Erfahrungen mit den nicht ganz einfachen Herausforderungen der Pflanzenverwendung.

Bemerkenswert und erfreulich waren die Pünktlichkeit, Disziplin und ausgezeichnete Stimmung während der ganzen, doch auch sehr anforderungsreichen Woche, wofür das Organisationsteam allen Teilnehmenden herzlich danken und ein grosses Lob aussprechen möchte.



Die EBA-Lernenden der Berufsfachschulen von Burgdorf, Lyss und Thun auf Exkursion.